



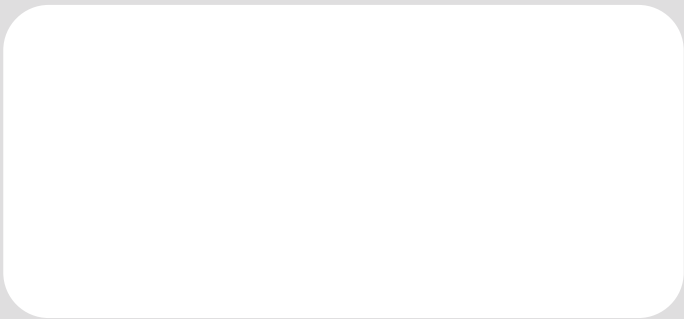
# DSW 12

Nachrichten



© AFP

[www.dsw-1912.de](http://www.dsw-1912.de)



DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt  
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

# Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

**Geschäftsstelle:** Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dsw-1912.de](mailto:geschaeftsstelle@dsw-1912.de), Internet: [www.dsw-1912.de](http://www.dsw-1912.de)  
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

## Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD  
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD  
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD  
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS  
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD  
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

**Ehrenvorsitzender:** Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. (06151) 14 62 85

## Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle  
1. Stellv. Vors.: Helge Groß, Tannenstraße 21, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle  
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: [berndemanuel@web.de](mailto:berndemanuel@web.de)  
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersbergring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50  
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

## Abteilungen:

Schwimmen: Waldemar Metzler, Herdweg 106, 64285 Darmstadt, Tel. (01 71) 2 87 93 56  
Triathlon: Guido Reisch, Im Emser 37, 64287 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 95 09 145, Fax 95 09 147,  
Mobil: 0173 35 77 049, E-Mail: [triathlon@dsw-1912.de](mailto:triathlon@dsw-1912.de)  
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,  
E-Mail: [volleyball@dsw-1912.de](mailto:volleyball@dsw-1912.de)  
Wassersport: Heinz-Jürgen Schäfer, Ringstraße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. (0 61 51) 5 41 09,  
E-Mail: [wassersport@dsw-1912.de](mailto:wassersport@dsw-1912.de)  
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: [vereinsjugend@dsw-1912.de](mailto:vereinsjugend@dsw-1912.de)

## Ältestenrat:

Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

## WVD '70:

1. Vorsitzender: Wasserballverein Darmstadt 1970  
Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27, Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: [h.sommerkorn@t-online.de](mailto:h.sommerkorn@t-online.de)  
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS  
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

## Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt  
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. (0214) 31267835,  
Mobil: 0160 1 52 12 82, E-Mail: [wiebke@wiebkesturm.de](mailto:wiebke@wiebkesturm.de)  
Druck: Die Drucker, Heinrichstr. 38, 64354 Reinheim, Tel. (06162) 5554  
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember  
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.  
ISSN: 1431-3707

## AUS DEM INHALT

<b>Gesamtclub</b> Ehrung Olympioniken	5	<b>Triathlon</b> Challenge Roth	16
<b>Gesamtclub</b> Beschluss Neubau Nordbad	7	<b>Triathlon</b> Chiemsee Triathlon	20
<b>Schwimmen</b> EM-Sieg Marco Koch	12	<b>Wassersport</b> Vom Main an die Donau	28

## GESAMTCLUB

**Marco Koch wird in Berlin Europameister über 200m Brust**



Erster! Marco Koch feiert den Europameistertitel im Berliner Velodrom.

© AFP

Wie im Vorjahr bei der Weltmeisterschaft blieb es unserem Spitzenschwimmer Marco Koch vorbehalten, die Bilanz des Deutschen Schwimmverbandes bei einem internationalen Großereignis aufzupolieren. Am vierten Tag der Europameisterschaft im heimischen

Unser Glückwunsch gilt auch unserem Cheftrainer Alexander Kreisel. Wir sind stolz darauf, daß die beiden wiederum bewiesen haben, daß Spitzenleistungen in Darmstadt mit seinem Nordbad und dem SLZ des DSW möglich sind. An diesem Er-



© AFP

Berlin setzte er aus deutscher Sicht das bisherige Glanzlicht der Beckenwettbewerbe im Schwimmen und gewann mit deutlich verbessertem Deutschen Rekord von 2:07,47 in einem spannenden Rennen mit Weltklassezeiten den Titel. Wie gewohnt ließ er wie schon im Vorlauf und Halbfinale von Anfang an keine Zweifel an seinen Ambitionen aufkommen und dominierte die wegen exzellenter Vorleistungen favorisierte britische Konkurrenz.

Lautstark unterstützt von etwa 30 Vereinsfreunden aus Darmstadt brachte Marco mit seinem souveränen Auftritt beim Titelgewinn das temporär zur Schwimmhalle umgebaute Velodrom zum "Koch"en. Der Weltrekord ist jetzt keinen halben Zug entfernt.

folg darf sich das gesamte Umfeld aus Freunden, Förderern, Trainingskameraden und Betreuern bis hin zur Stadt Darmstadt mit Ihren Mitarbeitern eine kleine Scheibe abschneiden.

### **Auch Yannick Lebherz in Berlin erfolgreich – Titelgewinn mit der 4x200 m Freistilstaffel**

Schon nach dem 200 m Freistil Einzelwettbewerb stand fest, daß die deutschen Herren bei der Vergabe der Medaillen zu den ersten Anwärtern gehören würden. Yannick hatte hier als 13. in 1:48,70 seinen Staffelpartplatz untermauert, durfte als viert-schnellster Starter des DSV wegen der

Beschränkung auf 2 Schwimmer je Nation jedoch nicht im Halbfinale antreten.

Als vorlaufschnellste Staffel qualifizierten sich Robin Backhaus, Yannick (1:47,67), Clemens Rapp und Paul Biedermann für das Finale in gleicher Besetzung am Samstagabend. Hier übernahmen erst einmal die Franzosen die Führung. Sie brachten ihren stärksten Schwimmer, Bronzemedaillegewinner Yannick Agnel, an zweiter Position.

Ihm konnte Yannick (1:48,73) natürlich nicht folgen. Schlußschwimmer Biedermann brachte die Staffel von Platz 3 aus noch mit deutlichem Vorsprung den Titelgewinn. So wurde die Staffel nach Marcos 200 m Brust Finale das zweite Stimmungshighlight der EM. Ein sichtlich bewegter Yannick freute sich mit seinen Mannschaftskameraden, die seine nicht ganz optimale Zeit mehr als ausgeglichen hatten.

THOMAS KIPP

## Ehrung der erfolgreichen Olympioniken des DSW beim Heinerfest

Traudi Schulte-Beierlein, Uwe Jacobsen sowie der einzige Darmstädter Sportler des Jahres, Hans-Joachim „Little“ Klein, wurden beim Heinerfest Sportlertreff für die Erfolge bei der Sommerolympiade in Tokio 1964 geehrt. Sie gewannen vor 50 Jahren bei den Spielen insgesamt sechs

Medaillen. Auch unser Ehrenmitglied Janos Satori, der frühere Schwimm-Trainer der Olympia-Mannschaft und des DSW Darmstadt, wurde für seine Leistungen gewürdigt.

Dabei war es Sportamtsleiter Thorsten Rasch gelungen, diesen Programmpunkt



vor dem heutigen Heinerfest-Präsidenten und Gastgeber „Little“ Klein geheim zu halten, eine gelungene Überraschung.

Über 20 000 Darmstädter hatten den Olympioniken 1964 im Herbst bei der Rückkehr in Darmstadt einen triumphalen Empfang bereitet. Mit einem Fackelzug ging es im offenen Wagen durch die Innenstadt, ehe sich die Schwimm-Asse im goldenen Buch verewigten. „Da hatte ich Gänsehaut“, verriet Traudi Beierlein. Janos Satori sprach rückblickend von der „schönsten Zeit meines Lebens“. Bei der Präsentation übergaben Nachwuchsschwimmerinnen und -Schwimmer des DSW vier große Bilder, die die Athleten bei den Wettkämpfen in Tokio und bei der



Der ehemalige DSW- und Nationaltrainer Janos Satori, DSW-Ehrenmitglied im Interview auf dem Heinerfest

Rückkehr nach Darmstadt zeigen. Diese sollen später im neu gebauten Nordbad aufgehängt werden. „Sie sollen Ansporn und Motivation für künftige Schwimm-Generationen sein“, betonte Oberbürgermeister Jochen Partsch. ECHO/THOMAS KIPP



Fotos: Arthur Schönbein



# Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig den Neubau des Nordbades

Auf Ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause am 24. Juli 2014 ist die Stadtverordnetenversammlung der Empfehlung des Sportausschusses vom gleichen Tage gefolgt und hat bei 2 Enthaltungen den Neubau des Nordbades beschlossen. Nachdem der Magistrat diese Entscheidung bereits am 16. Juli getroffen hatte, erfreute das einstimmige Votum der Stadtverordneten, die in ihren kurzen Redebeiträgen über die Parteigrenzen hinweg den hohen Stellenwert des Schwimmsportes in unserer Stadt in der Spitze und Breite ansprachen und diesen insbesondere an den immer wieder hervorragenden Leistungen des DSW 1912 festmachten.

Wir haben als Vorstand des DSW und führend in der IG Nordbad zu diesem Beschluss entscheidend beigetragen. In zahlreichen Gesprächen mit den Politikern haben wir für das Konzept eines funktionalen Bades für den Sportbetrieb geworben und unsere Argumente sind dabei auf einen fruchtbaren Boden gefallen. Es stand dann auch parteiübergreifend außer Frage, dass ein Ersatz für das Nordbad dringend gebaut werden muss. In die jetzt anstehenden Planungen werden wir eingebunden sein und unseren Sachverstand gerne einbringen.

So war es zum Schluss keine Frage mehr, ein Bad mit acht 50 m Bahnen, einem Nichtschwimmer- und einem Planschbecken zu bauen sowie zusätzlich bereits sechs 25 m Bahnen nebst 3 m Springturm als zukünftigen Ersatz für das Schul- und Trainingsbad zu integrieren. Diskussionen erzeugte zuletzt nur noch ein Therapiebecken, das die Christoph-Graupner-Schule hier als Ersatz für ihre alte Anlage erhalten sollte. Obwohl die Schulleitung das vehement ablehnte und dieses Becken wieder am angestammten Platz entstehen soll, wird es im neuen Nordbad nun als Zugabe auch ein öffentliches Therapiebecken geben.

Die Tragweite dieses Beschlusses wird deutlich vor dem Hintergrund des Bädersterbens in der Region und der finanziellen Anstrengungen, die die Stadt für dieses Projekt bereit ist, auf sich zu nehmen. An dieser Stelle möchten wir dann doch den besonderen Einsatz unseres Sportdezernenten und DSW-Mitgliedes, Bürgermeister Rafael Reißer, erwähnen.

Vielen Dank an unsere Kommunalpolitiker. Applaus.

THOMAS KIPP  
VERÖFFENTLICHT AUF DER  
DSW-HOMEPAGE AM 27.07.2014



# Treffen 2014

## der Schwimmerinnen und Schwimmer aller Schwimmsport treibender Vereine in Darmstadt

Das diesjährige Treffen ist für Freitag, den 31. Oktober 2014  
ab 19.00 Uhr im "Fohlenhof" vorgesehen.  
Bitte wieder gute Laune und neue alte Geschichten mitbringen!  
Evtl. gibt es aktuelle Nachrichten zum Neubau des Nordbades.

Bis bald mit Grüßen von Beate und Dietmar

---

ANZEIGE

**Heilpraktikerin Simone Lücke**  
Therapie - Seminare - Coaching



### **SPORT-HYPNOSE-COACHING**

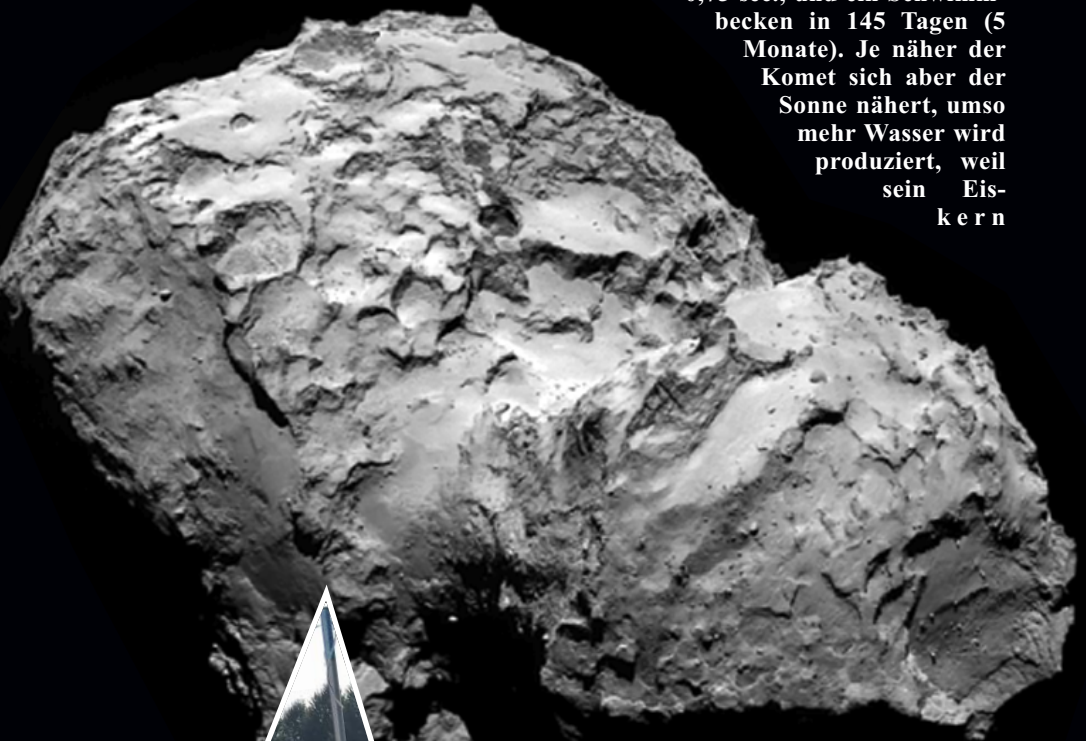
- ✓ Ziele fokussieren
- ✓ Technik verbessern
- ✓ Konzentration steigern
- ✓ Leistungsblockaden auflösen
- ✓ Regeneration & Entspannung optimieren
- ✓ leistungsfähiger werden durch Vitalstoff-Therapie

Hoffmannstr. 51 – 64285 Darmstadt  
06151 49 76 36 – 0177 738 62 49 – [www.simone-luecke.de](http://www.simone-luecke.de)

## Discovery Channel Canada im SLZ

Am 05. August durften wir weit gereisten Besuch aus Kanada bei uns im SLZ begrüßen. Ein kleines Filmteam vom Discovery Channel hatte sich im Vorfeld unser schönes Freibad als Kulisse für Filmaufnahmen und ein Interview ausgesucht.

Die Sendung beschäftigt sich mit dem Projekt des Erforschens des Kometen 67/P Tschurmujow-Gerasimenko, auf dem Wasser existiert. Daher auch die Verbindung zum Schwimmbad. Im Moment produziert der Komet mit einer Entfernung zur Sonne von 4 astronomischen Einheiten 1 Liter Wasser in 3,33 sec., 1 Glas in 0,75 sec., und ein Schwimmbecken in 145 Tagen (5 Monate). Je näher der Komet sich aber der Sonne nähert, umso mehr Wasser wird produziert, weil sein Eis-  
kern



Der Komet 67/P  
Tschurmujow-Gerasimenko

Photo ESA/Dr. Holger Sierks –  
Principal Investigator of the  
Science Camera on Rosetta



Carla Kipp im  
Gespräch mit  
Samuel Gulkis



schmilzt und dadurch Wasserdampf entsteht. Hat der Komet eine Entfernung von nur einer astronomischen Einheit, so würde ein Schwimmbecken in 3,5 Std. gefüllt werden. Seit ungefähr zehn Jahren ist die Sonde „Rosetta“ auf dem Weg zu besagtem Kometen. Im Moment befindet sich die Rakete auf 3 Kilometer Abstand zum Kometen und konnte erfolgreich die gleiche Geschwindigkeit wie dieser annehmen. Dieses Manöver war der Anlass, weshalb viele Forscher aus verschiedensten Ländern sich hier in Darmstadt im Zentrum der ESA zusammenfanden, um zu kontrollieren ob das Manöver wie geplant funktionieren würde. So auch NASA- Forscher Samuel Gulkis, der aus Los Angeles angereist war und im SLZ interviewt wurde. Dies waren aber nicht die einzigen

Filmaufnahmen, die im Freibad gemacht wurden. Die Regisseurin hatte die Idee den Kometen und die Rakete in Form von Schwimmern darstellen zu lassen, um den Prozess des Einholens von Rakete und Komet vereinfacht zu zeigen. Dazu hatten sich spontan der Vorsit-

zende Thomas Kipp und seine Tochter Carla bereit erklärt. Es wurden erst Einzelaufnahmen der beiden Schwimmer ge-

Shelley und Marc – das Filmteam

macht. Danach wurde das Einholen gefilmt.

Nachdem alle Szenen erfolgreich abgedreht waren, wurde Professor Gulkis mit dem großen Becken im Hintergrund gefilmt. Das Filmteam war begeistert von der schönen Kulisse, zudem auch das Wetter mitgespielt hat. Auch die Badegäste haben sich das Spektakel neugierig angesehen. Aber das Projekt kommt erst noch in die heiße Phase: Im November wird die Rakete nämlich auf dem Kometen landen um exaktere Messwerte übertragen zu können. Es ist aber nicht sicher, ob die Rakete wie geplant „andocken“ kann, oder ob es zu Komplikationen kommen wird. Wir hoffen natürlich das Beste für Professor Gulkis und seine Kollegen.

Für Interessierte: Die fertige Sendung wird im November auf dem Discovery Channel ausgestrahlt (die genaue Sendezeit steht noch nicht fest).

★ CARLA KIPP

Die „Sonde“ startet und nimmt die Verfolgung des „Kometen“ auf.

# SCHWIMMEN

## Thomas Kipp gewinnt Bronze über 5 km

Bei den Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen in Hamburg erreichte Thomas Kipp in der AK 45 einen dritten Platz. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung waren auf der Regattastrecke des Bundesstützpunktes Rudern in Hamburg-Allermöhe in der Dove Elbe 4 Runden á 1.250 m zu absolvieren. Nach dem Kälteschock vom Vorjahr in Duisburg mit nur der Mindestwassertemperatur von 18,0° C herrschten diesmal deutlich angenehmere Bedingungen. Beim Massenstart mit über 70 Schwimmern hielt Thomas sich erst einmal zurück, um sich dann im Rennverlauf weiter nach vorne zu kämp-

fen. In 1:06:28,36, was einem 100 m Schnitt von unter 1:20 Minuten entspricht, schwamm Thomas eine sehr gute Zeit. Zur Vorbereitung, die auf die Minute gelang, gehörte dabei das frühmorgendliche Training im SLZ mit den DSW-Triathleten, das in dieser Saison erstmals auch im Sommer angeboten wird. Nach dem Rennen blieb leider keine Zeit für Siegerehrung und Stadtbummel, da die Ehrung der DSW-Olympioniken am Samstagmorgen eine schnelle Rückreise erforderlich machte. Dieser Termin verhinderte auch einen Start über 2,5 km, bei dem ebenfalls eine Medaille möglich gewesen wäre.

ANZEIGE



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung  
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister  
in Darmstadt*

**steingässer**

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt  
Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • [www.maler-steingaesser.de](http://www.maler-steingaesser.de)

## Marco ist Europameister! ... und zig DSWler machen die EM in Berlin zu einem echten Heimspiel



Unser Top-Athlet Marco Koch hat seine bisherige Karriere mit dem EM-Titel über 200m Brust gekrönt. Dabei wehrte er nicht nur den Angriff der starken Briten bravourös ab, sondern verbesserte auch seinen eigenen Deutschen Rekord auf 2:07,47!

Auch an der zweiten Goldmedaille für den DSV war ein Mitglied des DSV 1912 Darmstadt beteiligt. Yannick Leberherz gewann mit Robin Backhaus, Clemens Rapp und Paul Biedermann den Titel in der 4x200m Freistilstaffel.

Mitten in der Nacht waren wir – vier aktive Schwimmer und zwei ehemalige Trainer des DSV – aufgebrochen, um pünktlich zu den Vorläufen am Mittwoch früh in Berlin zu sein. Der erste Weg führte uns zu DSV-Cheftrainer Alexander Kreisel, der zum wiederholten Male in das Trainerteam der Nationalmannschaft berufen wurde. Alex strahlte wenige Minuten vor dem Einschwimmen gelassene Zuversicht aus. Marco hat ja auch tags zuvor in der gemischten Lagstaffel einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Der erste Eindruck vom umgebauten Velodrom (über Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme mögen andere streiten) war beeindruckend. Ein Schwimmbad dieser Größe habe ich zumindest noch nicht gesehen. Allerdings waren die Zuschaueränge durch die Radrennbahn sehr weit vom Becken entfernt. Würde hier Stimmung aufkommen können?

Spätestens bei Marcos Vorlauf war klar: Es kann Stimmung aufkommen! Marco gewann den Vorlauf in guten 2:09,11 und sah dabei extrem locker aus. Die Zuversicht bei den Schlachtenbummlern wandelte sich in pure Vorfreude. Wir hatten das Glück, Marco danach vor der Halle zu treffen. Auch er machte einen äußerst gelösten und



selbstbewussten Eindruck. Mittlerweile war auch klar, dass unsere kleine Gruppe bei weitem nicht die einzige DSW-Delegation in Berlin war. Neben Marcos Familie und der Familie seiner Freundin waren reichlich Trainingskameraden, Nachwuchsschwimmer und deren Eltern sowie Vorstandsmitglieder angereist. Alles in allem kommen sicher 40 Personen zusammen. Toll!

Über Mittag holten wir den verpassten Schlaf der letzten Nacht nach und pilgerten am Abend voller Hoffnung wieder ins Velodrom. Im ersten Halbfinale legte der Brite Ross Murdoch eine beachtliche Zeit von 2:08,6 vor. Nur wenige Zehntel über Marcos Bestzeit. Marco schwamm sein Halbfinale wie angekündigt mit etwas mehr Aufwand als am Morgen. Dementsprechend waren die ersten Durchgangszeiten auch schneller, er lag sogar auf Europarekordkurs. Allerdings konnte (oder wollte) er das Tempo am Ende nicht halten. So sprang mit 2:08,8 eine etwas schnellere Zeit heraus, die aber mit viel mehr Aufwand erzielt wurde als am Vormittag. Das war dann doch ein Stimmungsdämpfer. Auch bei Marco geht eben nicht alles von alleine.

Die Finals über 200m Freistil und 200m Lagen zeigten uns, wie es auch laufen kann. Paul Biedermann wurde nach Führung auf den letzten Metern noch abgefangen und Markus Deibler, der 25m vor Schluß wie der Sieger aussah, wurde am Ende gar nur vierter. So würde es Marco doch wohl nicht auch ergehen?

Zum Glück bietet Berlin viele Möglichkeiten, solche Gedanken aus dem Kopf zu vertreiben – in unserem Fall die Carambar am Alexanderplatz.

Am Donnerstag vertrieben wir uns die Zeit nach den Vorläufen mit einem Spaziergang durch die Stadt. Die Gedanken waren aber schon voll beim abendlichen Finale. Als es endlich losging, produzierte die Halle einen Geräuschpegel,

den ich ihr wahrlich nicht zugetraut hätte. Der Litauer Titenis, der schon im Halbfinale richtig gut aussah, versuchte es mit einem schnellen Angang. Aber Marco und Ross Murdoch, deren Stärke eher in der zweiten Rennhälfte liegt, ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Auf den ersten 100m hatte Marco das Rennen voll unter Kontrolle, auf der dritten Bahn kam Murdoch aber immer näher. Vor der Wende war der Brite fast gleichauf und mich beschlich leichte Panik. Doch dann gelang Marco die vielleicht beste Wende der gesamten EM, während der Brite sie eher suboptimal traf. Nach dem Tauchzug lag wieder fast eine Körperlänge zwischen den beiden, die Murdoch dann auch nicht mehr aufholen konnte. **EUROPAMEISTER!** Die Halle tobt, wir toben mit.

Wer zukünftig beim Wendentraining mit Motivationsproblemen zu kämpfen hat, sollte sich die 10 Sekunden vor und nach der 150m-Wende dieses Finales anschauen. Wer dann immer noch nicht an seinen Wendungen arbeiten möchte, dem ist nicht zu helfen!

Was nach dem Finale auf Marco zukam, schien mir fast der anstrengendere Teil zu sein. Kaum vom Siegerpodest runter, saß er live bei Franziska van Almsick und Ralf Scholt in der ARD. Dort wurde er schnell entdeckt und musste hunderte Autogramme schreiben und Selfies machen lassen. Immerhin bot sich auch uns die Gelegenheit zu einer kurzen Gratulation, bevor Marco im Laufschrift zur Dopingprobe eilen musste. Am Abend wurde er auf Schritt und Tritt von einem Kamerateam der ARD verfolgt. Dabei kam ein sehr schöner, äußerst sympathischer Bericht heraus.

Für den abschließenden Paukenschlag sorgte Alex Kreisel im Interview mit sportschau.de. Als nächste Ziele nannte er "Weltrekord und Olympiasieg". Na denn... See you in Rio! HOLGER COMBACH



# TRIATHLON

## Steffen Kundel beim Römerman auf dem Podium

Bei der dritten Station des diesjährigen Rhein Neckar Triathlon Cup in Ladenburg beim Römerman konnte ich den langersehnten Podestplatz bei einer Cupveranstaltung hinter dem Sieger Patrick Lange und den Zweitplatzierten Michael Göhner erreichen. Bei drückend heißen Temperaturen um die 35 Grad fanden alle Starter die an diesem Wochenende im Einsatz waren harte Bedingungen vor. Mit einem guten Schwimmen und Zwischenplatz 4. mit ca. 1 min Rückstand auf das Führungsduo Patrick Lange und Paul Schuster konnte ich mich auf der profilierten Radstrecke bis zum Laufen auf Rang 3. verbessern und diesen mit einem soliden Laufpart bis ins Ziel verteidigen. Nun gilt es sich schnell zu regenerieren um am kommenden Sonntag bei der vierten Station der Cupwertung dem Heidelbergman wieder voll anzugreifen!



Das Podium des Römerman Triathlons in Ladenburg - Steffen Kundel auf dem dritten Platz

## Fünfter Gesamtplatz beim Heidelbergman für Steffen Kundel

Beim gestrigen Heidelbergman konnte ich ein weiteres für mich gutes Ergebnis einfahren, in dem ich in einem schnellen Feld den 5. Platz belegt habe. Eine Woche nach meinem 3. Platz beim Hitze-rennen in Ladenburg hat mir leider etwas die Spritzigkeit gefehlt, um ein noch besseres Ergebnis zu erreichen. Dennoch kann ich mit einer soliden Rennleistung positiv in Richtung IM 70.3 Europameisterschaften in Wiesbaden schauen, wo ich in meiner Alterklasse nächste Woche Sonntag den 10. August an den Start gehen werde!



Schneller Wechsel von Steffen um den Anschluß an die Spitzengruppe zu halten

## Challenge Roth

Erstmal Danke für die vielen Nachrichten vor und nach dem Rennen! Wahnsinn wieviele Leute mitgefiebert haben.

Mit der Zeit von 9:12 verpasste ich mein Ziel von unter 9 Stunden leider und die Enttäuschung sitzt ziemlich tief. Klar waren die Bedingungen ziemlich hart, was die DNF-Quote von 19 % und die Tatsache, dass meine Zeit noch zum 37. Platz im Männerrennen und 2. Platz in der Altersklasse reichte, gut widerspiegelt.

Den Großteil der 13 Minuten zum Sub 9 Finish verspielte ich jedoch durch zwei ärgerliche Anfängerfehler. Zum einen kam ich auf die Idee wegen der heißen und schwülen Bedingungen an den Verpflegungsstellen auch Iso aufzunehmen, ohne es vorher mal probiert zu haben. Nach dem Übergeben auf dem Rad, weiß ich nun jedenfalls, dass ich es nicht vertragen und das Zeug pink ist. Der zweite kam kurz danach, als ich vollkommen be-

rechtigt eine 8-minütige Zeitstrafe kassierte, nachdem ich mehrmals kurz nur 8 Meter Abstand zu einem Staffelfahrer, der einen anderen Rhythmus als ich fuhr, eingehalten hatte. Dadurch lag ich trotz eines super Schwimmens, wo ich mit nur 4 Minuten Rückstand zu Spitze aus dem Wasser stieg, nun ca. 10 Minuten hinter meiner Marschroute. Beim Wechsel zum Laufen blieb noch Hoffnung mit einem guten Marathon das Ruder rumreißen zu können, entsprechend setzte ich alles auf eine Karte und ging zügig und für die Bedingung zu schnell an. Das ging die ersten 15 km gut, danach war es nur noch ein Kampf gegen die Versuchung vom Laufen ins Gehen oder gar Liegen zu wechseln. Welchen ich gewann! Zum Glück ist Roth aber nicht nur die Jagd nach Bestzeiten, sondern auch ein unvergessliches Erlebnis.



Felix auf der Laufstrecke bei der Challenge Roth

Foto: Robert Dicks

FELIX HAUPT

## Rückblick Challenge Roth

...war ein echter Kampf mit mir selbst. Alles Kopfsache... Bis gestern dachte ich, gut darin zu sein, mich selbst zu motivieren, auch wenn es mal nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat... Nach einer achtminütigen Zeitstrafe bei km 140 auf dem Rad, die ich zwar nicht verstehen konnte, aber akzeptieren musste, habe ich einfach nicht mehr zurück ins Rennen gefunden.

Ich habe es nicht geschafft, meine Wut und Enttäuschung in ein "Jetzt erst recht!" umzuwandeln, obwohl ich natürlich weiß, dass das Rennen immer erst im Ziel zu Ende ist. Dass ich da aber erst recht bei DIESEM Rennen unbedingt ankommen wollte, das wusste ich auch – wenn auch nach einer gefühlten Ewigkeit mit emotionalen Höhen und Tiefen...

Danke an alle, die mir in den Hintern getreten haben ;-)

Das war ganz sicher nicht mein letzter Start beim Challenge Roth!

Auch ein paar Tage später kann ich noch nicht viel mehr zu meinem Rennen vom vergangenen Sonntag sagen.

Ich bin froh, ins Ziel gekommen zu sein.

Alles andere wäre falsch gewesen und ich hätte mich hinterher unendlich geärgert. Zwar hätte ich mich nach dem Radfahren am liebsten in eine Ecke gesetzt und musste beim Laufen auch mehrfach anhalten, um meinen Frust loszuwerden... tatsächlich auszusteigen war aber zu keinem Zeitpunkt (der gefühlt unendlich vielen Zeitpunkte ... ) eine Option!

Das Schlimme war leider nur, dass ich das Rennen trotzdem aufgegeben hatte. Es war ein „innerer Kampf“, bei dem ich es einfach nicht geschafft habe, die negativen Gedanken auszublenden und trotzdem noch das Beste daraus zu machen – etwas, das mir normalerweise sehr gut gelingt. Ich war ab dem Zeitpunkt einfach nicht mehr im Wettkampf.

Ich hatte mir eine persönliche Bestzeit vorgenommen, wollte gerne die Neun-Stunden-Marke knacken, versuchen, mich nicht von den Konkurrentinnen beeinflussen zu lassen und einfach mein Ding machen...

So war ich relativ entspannt – zumindest so entspannt, wie man eben vor seinem Saisonhöhepunkt ist ;-)- ins Rennen gestartet.



Daniela am Solarer Berg

Foto: Sebastian Kuhn

Beim Schwimmen und bis Kilometer 140 auf dem Rad hat das auch gut funktioniert. Ich habe einen guten Rhythmus gefunden und mich insgesamt sehr gut gefühlt. Dann einen Moment nicht aufgepasst und direkt die Quittung dafür bekommen.

Auf der zweiten Radrunde war es sehr voll, das brauche ich niemandem erzählen, der selbst am Start war und ich denke, auch von außen war das gut zu beobachten. Ich möchte aber natürlich nicht versuchen mich zu rechtfertigen. Ich habe in der Situation nicht schnell genug den Abstand zu dem Staffelfahrer vergrößert, der mich überholt und direkt vor mir eingeschert hat. Ich bin aber auch nicht an sein Hinterrad „gesprungen“ oder habe bewusst den Windschatten ausgenutzt. Deshalb sehe ich die Strafe (ohne Verwarnung) nach wie vor als sehr extrem an.

Außer es zu akzeptieren, blieb mir nicht viel übrig. Die „Penalty Box“, die ich anfahren musste, kam etwa 10 km später. Zwar habe ich versucht, einfach weiter zu fahren wie zuvor, aber im Kopf war der Wettkampf gelaufen.

Die vielen Zuschauer an der Strecke und die unglaubliche Stimmung am Solarer

Berg, welche mich in der ersten Runde noch so beflügelt hatte... einfach die gesamte Atmosphäre... war von einer auf die andere Sekunde nicht mehr dieselbe...

Ich weiß natürlich nicht, wie das Rennen ausgegangen wäre, WENN...

Vielleicht wäre ich beim Laufen trotzdem „hochgegangen“.

Ich weiß es nicht...

Was ich weiß ist, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Und das ist das Wichtigste.

Gerade ins Radfahren habe ich in den letzten Wochen sehr viel investiert und es lief im Wettkampf wirklich gut (bis km 140 lag meine voraussichtliche Radzeit unter 4:50:00 Stunden). Auch die Laufform war in den letzten Wochen immer besser geworden. Ich brauche also nur schnell eine neue Gelegenheit, um alles zusammen nochmal zeigen zu können... Aber das sollte ja nicht das Problem sein, eine solche zu finden. :-)

Ich möchte mich nochmal bei allen bedanken, die mich an der Strecke unterstützt haben und als Dank dafür meine schlechte Laune abbekommen haben... Ihr habt wirklich etwas gut bei mir!

DANIELA SÄMMLER

## Markus Fachbach siegt vor Faris al-Sultan beim Mittelmosel Triathlon

Im Rennen über die Kurzdistanz stieg nach der 2 Kilometer langen Schwimmstrecke Faris al-Sultan als Führender dicht gefolgt von Oliver Strankmann und Markus aus dem Wasser. Bereits nach wenigen Radkilometern befanden sich al-Sultan und Markus alleine an der Spitze des Feldes. Am ersten Anstieg konnte sich Markus etwas absetzen und kam mit einem Vorsprung von 20 Sekunden auf al-Sultan und knapp 2 Minuten auf Strankmann aus der ersten von zwei Radrunden zurück. Während der zweiten Runde gelang es Markus seinen Vorsprung nochmals etwas



Das Podium des Mittel- Mosel Triathlons (v.l) Oliver Strankmann, Markus Fachbach, Faris al-Sultan

auszubauen und er wechselte schließlich dank der schnellsten Radzeit des Tages mit einem Vorsprung von 45 Sekunden auf al-Sultan und 4 Minuten auf Strankmann auf die Laufstrecke. Dort gelang es Markus sei-

nen Vorsprung nochmals etwas auszubauen, sodass er in einer Zeit von 2:00:46 Stunden seinen Vorjahrese Erfolg wiederholen konnte.

Faris al-Sultan folgte als Zweitplatziertes in einer Zeit von 2:02:11 Stunden vor Oliver Strankmann mit 2:04:08 Stunden.



Markus auf der Radstrecke beim Mittel-Mosel Traithlon

## 2. Platz am Rothsee in der 2. Triathlon Bundesliga

Das Software AG Team DSW Darmstadt belegte am Rothsee den 2. Platz hinter den Siegern vom Tri Team Grassau. Durch das starke Auftreten der Mannschaft konnte die Tabellen Spitze vor den Teams aus Schöngau und Würzburg verteidigt und gefestigt werden.

Nach dem Sieg in Nürnberg und dem dritten Platz in Darmstadt lag die Mannschaft des Software AG Team DSW Darmstadt Punktgleich mit Würzburg auf Platz 1. Die Vorgabe für dieses Rennen war somit klar. Es galt in erster Linie die Mannschaft aus Würzburg in den Griff zu bekommen und hinter sich zu lassen. Die Athleten haben ein super Rennen gemacht und das Ziel umgesetzt. Fast zeitgleich kamen Basti, Julius, Lars und Luca in der ersten Gruppe aus dem Wasser und übernahmen auf dem Rad das Kommando, damit kamen die schwächeren Schwimmer nicht

nach vorne. Oli kontrollierte in der zweiten Gruppe. Basti musste das Rennen leider mit einem Defekt am Rad frühzeitig beenden, ihm riss bei einem Antritt die Kette. Beim Laufen gelang es Luca seine Stärke auszuspielen und er belegte den vierten Platz. Lars und Julius behaupteten sich mit Platz 18 und 19 und Oli lief mit einem Top Laufsplit aus der 2. Gruppe nach vorne auf Platz 14. Hier die Einzelergebnisse:

- 4. Platz Luca Füßler in 57:12**
- 14. Platz Oli Huß in 59:00**
- 17. Platz Lars Anders in 59:09**
- 18. Platz Julius Gatermann in 59:13**
- Basti Gerstner DNF**

Wir gratulieren zu der tollen Mannschaftsleistung!

# Seniorenliga

Die 1. Seniorenliga machte am Samstag, vor der großen Kienle-Show beim IM, mit dem dritten Rennen Station in Kassel über die Olympische Distanz. Hier fand im Rahmen des WVC Triathlon erstmals ein Rennen einer hessischen Liga statt, als "Dankeschön" des HTV an den Veranstalter, der seit 25 Jahren diesen Triathlon an der Fulda ausrichtet.

Insgesamt ein schöner Wettkampf mit einem fast familiären Flair. Eine Besonderheit dort ist die Austragung der DM im Quadrathlon, also einem Triathlon, bei dem die StarterInnen nach dem Radeln ein paar KM paddeln müssen, bevor sie auf die Laufstrecke kommen.

Gestartet wurde allerdings erst zu einer gewöhnungsbedürftigen Uhrzeit um 17:40 in der Fulda. Ziemlich frische Temperatur aber nur leichte Strömung, sodass man sich recht gut an der Startlinie halten konnte. Der größte Teil der Schwimmstrecke ging dann in einem Seitenarm durch deutlich wärmeres Wasser (Wendepunktstrecke, am Schluss aber noch mal kurz gegen die Strömung). Die leider

nicht gesperrte Radstrecke war wellig und sehr windig, mit einem knackigen Anstieg einige KM vor dem Wendepunkt, der schon einige Körner gekostet hat. Hier konnte das Team, das ja bis auf Achim aus sagen wir: nicht so super starken Schwimmern besteht, einigen Boden gut machen. Die abschließenden drei Laufkunden mit jeweils zwei zu überquerenden Brücken dürften insgesamt nur so 9,xx KM lang gewesen sein und wären ohne Wettkampf sicher eine beschauliche Joggingstrecke am Flussufer. Am Ende lag das Team nur um eine Platzziffer hinter TuS Griesheim auf Rang drei, der Sieg ging deutlich an Rüsselsheim. Somit fällt die Entscheidung im letzten Rennen am 30. Aug. in Bad Arolsen. Wenn wir mit der stärksten Besetzung anreisen, können wir vielleicht die Gesamtführung verteidigen.

- 6. Platz Achim Hundsdorf in 2:10:26**
- 9. Platz Markus Lohnes in 2:11:42**
- 18. Platz Alexander Borsch in 2:17:10**
- 24. Platz Uwe Faßhauer in 2:21:49**

# Doppelerfolg beim Chiemsee Triathlon

Beim 3. Chiemsee-Triathlon konnte Markus Fachbach seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und Daniela Sämmler belegte bei den Frauen den ersten Platz. Sean Donnelly musste das Rennen leider nach dem Schwimmen vorzeitig beenden.

Wir gratulieren Daniela und Markus zu ihren erfolgreichen Rennen!

- 1. Platz m Markus Fachbach in 3:47:21**

Während im letzten Jahr noch bestes Triathlon-Wetter beim Chiemsee Triathlon herrschte, fand das Rennen in diesem Jahr mit heftigen Regen und stark abgekühlten Temperaturen bei gänzlich anderen Bedingungen statt. Dies änderte allerdings nichts daran, dass die Zuschauer beinahe eine

Kopie des Rennverlaufs aus 2013 zusehen bekamen. Auch in diesem Jahr setzte sich Johannes Moldan auf der Radstrecke ab und ging mit einem Vorsprung von 2:45 Minuten auf Markus auf die Laufstrecke. Bei km 11 konnte Markus den Rückstand bereits einholen und sich an die Spitze des Rennens setzten. „Johannes war wieder sehr stark auf dem Rad unterwegs und kam mit den widrigen Bedingungen auf dem Rad etwas besser zu Recht als ich. Es war für mich nach der Challenge Kraichgau und der Kurzstanz beim Mittelmosel Triathlon nun das dritte Rennen innerhalb von drei Wochen, zwangsläufig fehlt dann etwas an Frische. Daher bin ich froh, dass ich beim Laufen direkt gut loslegen konnte und die Lücke nach vorne schnell schließen

konnte. Danach hat man dann glücklicherweise ein paar taktische Möglichkeiten und kann seinen Vorsprung auch etwas verwalten,“ so Markus nach dem Rennen.

Mit der Challenge Roth steht nun in drei Wochen der Saisonhöhepunkt für die erste Saisonhälfte auf dem Programm. „Die Vorbereitung für Roth läuft sehr gut. Durch die drei Rennen habe ich mir die nötige Wettkampfhärte geholt und insbesondere den Mittelmosel Triathlon und auch das Rennen am Chiemsee Triathlon aus dem Langdistanztraining heraus bestritten, sodass auch die nötigen Trainingskilometer in den Beinen stecken.“

### 1. Platz w Daniela Sämmler in 4:09:44

4:09:44 Stunden. Genau so lange hat es gedauert, bis sich Daniela Sämmler im Ziel des Chiemsee Triathlons von den Fans für ihren Sieg – und einen neuen Streckenrekord – feiern lassen durfte. Auch wenn der Wettergott an diesem Tag kein Triathlet war und mit viel



Daniela beim Zieleinlauf des Chiemsee Triathlons

Regen, Wind und kalten Temperaturen für widrige Bedingungen sorgte, war Sämmler sowohl mit ihrer Leistung, als auch mit der Veranstaltung mehr als zufrieden.

Auf dem zweiten Platz kletterte Daniela Sämmler nach zwei Kilometern schwimmen aus dem Chiemsee und machte sich auf den Weg in die Wechselzone, um die 80 Kilometer lange Radstrecke in Angriff zu nehmen. Im Verlaufe des Rennens setzten immer wieder starke Regenschauer ein, böiger Wind zog auf und die Temperaturen lagen kaum mehr über 15 Grad Celsius. „Auf dem Rad war ich echt vorsichtig und wollte nicht zu viel riskieren“, erklärt Sämmler. Immer noch als Zweite stieg sie vom Rad und startete von Beginn an ihre Aufholjagd. Ein bärenstarker Lauf in 1:21:10 Stunden katapultierte sie dann nicht nur auf den ersten Platz sondern gleichzeitig zu einem neuen Streckenrekord.

### „Chiemsee Triathlon? Auf jeden Fall wieder“

Für „Danni“ war es der erste Auftritt beim Chiemsee Triathlon, aber sicher nicht der Letzte. Beeindruckt zeigte sie sich von der Organisation, den Strecken und dem Ambiente. Auch wenn sich das Chiemgau mit dem Wetter nicht von seiner besten Seite präsentierte fällt das Urteil durchweg positiv aus: „Es war schön dabei zu sein und die Region rund um den Chiemsee kennenzulernen. Ich bin auf jeden Fall wieder dabei, wenn es die Chance dazu gibt – und dann hoffentlich mit Sonnenschein.“

## Dritter Aufgalopp in der Triathlon-Bundesliga

Am Sonntag stieg im Rahmen des T3 Triathlons in Düsseldorf der dritte Bundesligawettkampf der Saison 2014. Nach der sturzbedingten Teamdisqualifikation beim Auftaktrennen in Buschhütten und dem sensationellen vierten Rang im Kraichgau war eine Prognose des Rennens nicht leicht zu treffen. Leider fehlten Levente Szatmari und Aleks Latin aufgrund der Nationalmeister-

schaften ihres jeweiligen Heimatlandes. Für sie rückten Sean Donnelly und Basti Gerstner ins Team und vervollständigten das Quintett um Luca Füller, Sam Osborne und Steffen Kundel. Aus den letzten Jahren blieb der T3 Triathlon eine große Anzahl von Zuschauern und der daraus resultierenden, tollen Stimmung in bester Erinnerung. In diesem Jahr sollte allerdings das Wetter

gegen Ende des Rennens ein Strich durch die Rechnung machen – ein einsetzender Wolkenbruch während des Laufens, leerte die Zuschauerränge leider schlagartig. Aber eins nach dem anderen!

Das Rennen im Medienhafen von Düsseldorf begann mit einem krassen Fehlstart, der nach etwa 10 Sekunden “Unklarheit” schließlich annulliert wurde. Zwei bereitstehende Kajaks waren sichtlich überfordert die 75 Athleten einzufangen bzw. ihnen klar zu machen, dass ein Neustart erfolgen soll. So schwammen einige Athleten geschätzte 150-200 Meter im Volltempo an, um dann an den Start zurückzukehren. Der zweite Anlauf klappte dann besser und es begann ein sehr körperbetontes Schwimmen. Nach etwa 300 Meter musste ein Runde um einen Brückentpfeiler geschwommen werden, was dazu führte, dass das Starterfeld durch das Umschwimmen der vier Bojen stark auseinander gezogen wurde. Sean, Sam und Basti kamen in der vorderen Hälfte des Feldes aus dem Wasser und konnten so die Weltklasseathleten Richard Murray und Mario Mola bis zur ersten Wechselzone hinter sich lassen. Nach dem Wechsel aufs Rad teilte sich das langgezogene Feld in zwei Gruppen, wobei unsere drei Jungs die zweite Gruppe erwischten. Luca und Steffen folgten knapp 30 Sekunden dahinter in der dritten von vier Radgruppen. Die Streckenführung des Radkurses löste schon vor dem Rennen Bedenken aus, da sie sehr verwinkelt und eng daherkam. Zum Glück blieb das Feld an diesem Tag von größeren Stürzen verschont, obwohl es mit einem wahnsinnig hohen Tempo durch die Düsseldorfer City ging. Es kam während der zwei Radrunden zu keinem Zusammenschluss der einzelnen Gruppen, allerdings konnte die zweite Gruppe unter großem Einsatz von Sam und Sean den Abstand zur Führungsgruppe deutlich verkürzen.


Nach der ersten Laufrunde fand sich Sam auf Platz 15 wieder, den er bis ins Ziel halten sollte – ein super Ergebnis nach dem Aufwand, den er und Sean auf dem Rad betrieben haben! Sean konnte seine Top 20

Platzierung zu Laufbeginn nicht halten und musste den “Mitteldistanz”-Belastungen der letzten Wochen etwas Tribut zollen. Am Ende stand für unseren alten (jungen) Hasen ein 40. Rang auf dem Tableau. Steffen (45) und Luca (51) konnten aus der dritten Radgruppe heraus noch den ein oder anderen Platz herauslaufen, wobei Luca resümieren musste, “dass heute einfach nicht mehr (bei ihm) ging”. Basti drosselte am Ende als fünfter Mann das Tempo und kam als 61. ins Ziel.

Wie bereits angedeutet, wurde der Zieleinlauf von einem besonders intensiv begossen – und das war der Wettergott! Er entschied sich wohl spontan die Schleusen des Himmels zu öffnen, damit zur Abwechslung mal die Zuschauer “rennen” können!

Unter dem Strich stand ein 9. Teamplatz, der auch dem Tabellenplatz unserer Jungs nach dem dritten Rennen entspricht. Einzelzeiten, -plätze und die Tabelle gibt es hier.

- 15. Sam Osborne 0:55:55**
- 40. Sean Donnelly 0:57:48**
- 45. Steffen Kundel 0:58:10**
- 51. Luca Füßler 0:58:51**
- 61. Basti Gerstner 1:00:40**

	Punkte	Platzziffer
1. EJOT Team TV Buschhütten	60	40
2. Stadtwerke Team Witten	53	125
3. WMF BKK-Team ASV Süßen	53	162
4. Triathlon Potsdam	47	223
5. Schunk Team TV Mengen	46	218
6. Bromelain-POS Team Saar	43	272
7. triathlon.de Team MRRRC München	40	225
8. EBL Consulting KTT 01	28	342
9. Software AG Team DSW Darmstadt	37	277 
10. algemarin Team TuS Griesheim	36	312
11. BIKE24 TriTeam Mitteldeutschland	31	418
12. Mondifinish Münster	30	397
13. Taymory Team Witten	29	415
14. TuS Neukölln Berlin	24	472
15. Triathlonteam RSG Montabaur	22	508

## Gdynia Race Report

Nach langer Durststrecke durfte ich endlich mal wieder auf das Podium am Wochenende!

Ich bin bei der Halbdistanz in Gdynia (Polen) bei Danzig, an den Start gegangen – in der Hoffnung nicht total abgehängt zu werden. Bei dem starken Feld um Raelert, Stein, Cigana und Zemstev, war ich durchaus ehrfürchtig und voller Respekt.

Als der Startschuss um 9 Uhr das Rennen in der Ostsee dann eröffnete, waren zum Glück meine Gedanken wieder voll bei mir. Schnell fand ich einen guten Rhythmus lag kurz auf Platz Eins. Als dann Raelert vorbeischwamm, war ich froh, erst einmal Kräfte zu schonen. Dank ein paar Delphin-Sprüngen zum Schluss beendete ich das Schwimmen dann sogar als erster, wobei Andreas Raelert sicherlich mehr für das Tempo getan hat.

Nach dem Wechsel auf das Rad versuchte ich von Beginn an Druck zu machen. Die ersten 30 km führte ich noch mit Blokhin und Raelert direkt hinter mir. Dann kam es zu einem kurzzeitigen Gegenverkehr auf der Strecke, ich musste abbremsern und mich dann hinter den beiden einsortieren. Bei Kilometer 65 war mir jedoch klar, dass ich, als schlechtester Läufer aus der Gruppe und guten anderen heraneilenden Athleten hinter uns, etwas riskieren musste. So fuhr ich die letzten 20 km maximal und konnte 1:20 Min. Abstand herausfahren. Als ers-



Das Podium des Gdynia Triathlons (v.l.) Massimo Cigana, Andreas Raelert, Sean Donnelly

ter auf der Laufstrecke bei den sehr sportbegeisterten Polen als Zuschauer waren die ersten 3km - trotz sehr schwerer Beine vom Radfahren - ein Erlebnis, das ich wohl noch lange in Erinnerung haben werde! Dann wurde ich von Andreas leider schon wieder abgelöst und musste mich ab dann sehr quälen. Leider holte mich auch noch Massimo Cigana bei Km 18 ein - und ich trüdelte schließlich ziemlich angeschlagen als Dritter ins Ziel und freute mich riesig über meinen Podiumsplatz!

Danke an alle, die mich immer unterstützen! An meine Trainer, meine Sponsoren, meine Trainingspartner und an alle die Leute, die auch immer an mich glauben, wenn es nicht so läuft. Ich verspreche euch, ich werde weiter an mir arbeiten. Dieser (Teil-)Erfolg auf dem Weg dorthin wäre nur halb so schön ohne euch und wahrscheinlich auch gar nicht möglich!

SEAN DONNELLY

## Lisa Tertsch wird deutsche Vizemeisterin der Jugend A

Mit einem ausgezeichneten zweiten Platz ist Lisa Tertsch von den deutschen Meisterschaften der Nachwuchstriathleten aus Grimma zurückgekehrt. Über 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen musste sich unser großes Talent bei den Titelkämpfen lediglich Lena Meißner (SC Neubrandenburg)

geschlagen geben. Der Zweikampf um den Titel entschied sich erst 500 Meter vor dem Ziel, da war die Konkurrentin letztendlich stärker. Mit Rang zwei war Lisa selbst sehr zufrieden. Wir gratulieren zu dieser tollen Leistung und wünschen ihr weiter viel Erfolg.

THOMAS KIPP

## Blaues Wunder Dresden

Am Freitag, 15.08. startete ein kleines Team des Software AG Teams DSW Darmstadt beim 5. Dresdner Nachtlauf. Bis es endlich losging erlebten wir unser erstes Wunder, denn aufgrund hohen Läuferaufkommens wurde der Start um 15 Minuten verschoben. Schließlich wurden alle 3100 Läufer/innen auf die 13.8 km lange, teilweise mit Kerzen beleuchtete Strecke entlang der Elbe geschickt. Ca. bei Halbzeit überquerten wir dann das blaue Wunder, eine 1893 erbaute Brücke in freitragender Metallkonstruktion, die ihren Namen durch ihren blauen Anstrich erhielt.

Während Thomas Grimm einen teaminernen Start-Ziel-Sieg erlief, absolvierten Steffi Freiberg und Maren Grimm das Rennen Seite an Seite und verloren sich erst im

Zielgetümmel. Während wir drei auf Burghard Freiberg warteten, der ebenfalls sehr zufrieden ins Ziel kam, wurden wir von Jan Garbe, einem ehemaligen DSWler, der mittlerweile in Dresden lebt, angesprochen, der uns einen Gruß (besonders an Guido) nach Darmstadt mitgegeben hat.

Nach dem Lauf erlebten wir noch ein schönes restliches Wochenende in Dresden auf dem Altstadtfest. Die Ergebnisse:

- 1. M 55 Thomas 1:00:36**
- 2. W 45 Maren 1:01:26**
- 3. W 40 Steffi 1:01:45**
- 30. M 55 Burghard 1:16:45**

Wir gratulieren zu der tollen Mannschaftsleistung!

MAREN GRIMM



Die Teilnehmer des Software AG Team DSW Darmstadt beim blauen Wunder in Dresden vl. Thomas & Maren Grimm, Steffi & Burghard Freiberg

## Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer unter-einander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Waldemar Metzler, Tel. (0171) 2 87 93 56 jederzeit gerne zur Verfügung.

# WASSERSPORT

## Termine September und Oktober 2014

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
3.09.14	20:30	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus. Anmeldung bis zum 30.8. auf der Liste im Bootshaus.	Winfried Herbst
06.09.14	14:00	4. Gemeinschaftsdienst.	Vorstand
12.09.14	19:30	Vorbesprechung / Familienfahrt / Bootshaus.	Bent Norgaard
13.-14.9.14	07:00	50. Bezirks – Herbstfahrt nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst
20.-21.9.14	-----	Familienfahrt.	Bent Norgaard
24.09.14	20:00	Vorbesprechung / Bezirks – Wanderpaddeltour Rhein.	Werner Ihl
26.09.14	18:00	Ende des Kinderpaddelns	Bent Norgaard, Jan Hausen
28.09.14	09:45	Bezirksabpaddeln / Abfahrt 10:30 Uhr am DSW-Steg	Werner Ihl
28.09.14	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
3.-5.10.14	-----	Bezirks - Wanderpaddeltour auf dem Rhein ab Iffezheim	Werner Ihl
10.10.14	18:00	Terminplanung 2015 / Bootshaus	Werner Ihl
26.10.14	09:45	Abpaddeln und Abrudern / Abfahrt: 10:30 Uhr	Werner Ihl
02.11.14	10:00	HKV: Fachgruppentagung „Freizeitsport“ in Gießen	Werner Ihl
08.11.14	14:00	5. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
09.11.14	10:00	Herbstwanderung	Steffi u. Klaus Klein

## Wintertraining von Oktober 2014 bis März 2015

**Montag, 19:00 - 20:30 Uhr**

**Gymnastik/Hallentraining, Kasinohalle**

Beginn: 6. Oktober 2014

Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985

**Mittwoch, 16.45 – 17.45 Uhr**

**Schwimmen und Eskimotieren**

Schul- und Trainingsbad

Kontakt: Daniela und Markus Voss,

Tel. (06151) 400982

**Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr**

**Gymnastik/Hallentraining**

Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule,

Nußbaumallee 6, 64297 Eberstadt

Beginn: 9. Oktober 2014

Kontakt: Markus Haas, Tel. (06151) 312985

Das “Schwimmen und Eskimotieren” findet auch in diesem Winter im Schul- und Trainingsbad in der Heinrich-Fuhr-Str. 38 statt.

**Montag: Hallentraining** (Gymnastik, Kleine Spiele, Zirkeltraining), immer montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der Kasinohalle. Umziehen bereits vor 19.00 Uhr möglich, wir wollen bitte pünktlich anfangen! Bitte Gymnastik-Matten (soweit vorhanden) mitbringen.

**Donnerstag: Prellball** in der Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule in Eberstadt. Angesprochen sind alle Wassersportler, die etwas für ihre Fitness während der Winterzeit tun wollen!

**In den Hallen bitte nur Hallenturnschuhe,  
keine Jogging-Schuhe oder gar Straßenschuhe benutzen!**

## Termine in der Sommersaison 2014

Montag	18 - 20 Uhr	Rudern im Gigboot, Betreuer: Winfried Herbst
Dienstag	18 - 20 Uhr	Rudern für Anfänger, Betreuerin: Petra Reuke-Demant
Mittwoch	17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein
Donnerstag	18 - 20 Uhr	Rudern im Rennboot
Freitag	18- 19:30 Uhr	Paddeltreff für Kinder und Jugendliche Kontakt: Jan Haulsen / Bent Norgaard

## Übrigens.....

● auch für die Wassersportsaison 2014 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.

● sind alle **Türen und Fenster** des Bootshauses, der Bootshallen und des Jugendraums beim Verlassen des Geländes ordnungsgemäß zu **verschießen**, auch die Stahltüren. Bei der Schiebetür ist darauf zu achten, dass sie tatsächlich abgeschlossen ist. Dies gilt auch beim Verlassen auf dem Wasserwege.

● ist darauf zu achten, dass beim Verlassen des Bootshausgeländes der **Außenwasserhahn** abgedreht ist.

● bitten wir die Mitglieder, die **Räume des Bootshauses für private Zwecke** nutzen wollen, dieses Vorhaben **drei Monate vor dem beabsichtigten Termin** als Antrag bei

unserem Vorsitzenden Heinz Schäfer einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

● weisen wir darauf hin, dass **Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen** umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten ([edith.herber@dsw12-wassersport.de](mailto:edith.herber@dsw12-wassersport.de)).

● werden alle Mitglieder der Wassersportabteilung gebeten, **Artikel für die Clubzeitschrift** nur über Mechthild Herbst ([mechthild@family-herbst.de](mailto:mechthild@family-herbst.de)) einzureichen. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen! Für Berichte über Fahrten gilt: Fasst Euch kurz!

Beiträge für die DSW-Nachrichten November/Dezember 2014 bis **15.10.2014** senden an: E-mail: [mechthild@family-herbst.de](mailto:mechthild@family-herbst.de);  
Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen!

## Reisebericht: Vom Main an die Donau (26.7 – 2.8.2014)

Die jährlich wechselnde Wanderfahrt des DSW 12 mit einer russischen Gruppe aus Moskau fand dieses Jahr in Deutschland statt.

Werner, Klaus und Dieter hatten 3 Wochen vorher die Zeltplätze sowie die Ein- und Ausstiegstellen erkundet und festgelegt. Die Strecke sollte in Bamberg am Main beginnen und - über Regnitz und Altmühl - an der Donau in Kelheim enden. Wegen der Zeitbegrenzung auf eine Woche kamen nur einzelne Abschnitte dieser Gewässer in Frage. Aus guten Gründen beschränkten wir uns auf nur 2 Zeltplätze.

Am Freitagnachmittag machten die DSW-ler die 11 Boote reisefertig und verladen Sie auf die Autos und den Anhänger. Eine lange, warme Sommernacht im Clubhaus am Altrhein stimmte auf die Fahrt ein.

Nach gemütlichem Frühstück am Samstag machten sich unsere 3 Autos mit 2 Anhängern auf den Weg nach Bamberg. Ferienverkehr zwang zu Umwegen mit Verzögerungen. Beim dortigen Faltbootclub - zwischen Regnitz und Rhein-Main-Donau-Kanal gelegen - erwarteten uns bereits die ersten Gäste, die mit dem Auto

angereist waren. Die anderen trafen am Nachmittag per Bahn und Flugzeug ein. Der Club in Altstadtnähe ist bestens ausgestattet und hatte eine Ecke für uns reserviert. Das herzliche Wiedersehen der 18 Teilnehmer begann mit einem langen Grillabend auf dem Zeltplatz.

Am Sonntag, nach der Erkundung des Platzes und seiner Umgebung und nach der Zuordnung der Boote, wollten wir Bamberg auf Wasserwegen entdecken. Ein Club-Mitglied führte uns zunächst den Kanal entlang bis zu einer Übersetzstelle in die Regnitz im Süden der Stadt. In einem Ausflugslokal neben Ruderclub und Flussschwimmbad hatte er Mittags-Plätze für uns reserviert. In einer mit Booten vollgestopften kleinen Schleuse wurden wir danach hinab auf Stadtniveau gebracht. Ein enger Seitenarm führte uns mitten durch die festlich geschmückte Altstadt und vorbei an dem berühmten Rathaus auf einer Insel. Durch „Klein-Venedig“ mit seinen Fachwerkhäusern und Blumengärten fuhren wir die Regnitz hinab. Beim etwas komplizierten Rücktransport der Boote





überraschte uns ein Gewitterschutt. Daher nahmen wir das Abendessen im Clubrestaurant ein. Es war ein guter Rahmen für den Austausch der üblichen Gastgeschenke mit manchen fröhlichen Tischreden.

Am Montag konnte jeder sein Boot. Wir brachten Mannschaft und Boote, darunter 4 Zweier, an den Main nach Zapfendorf. Ein Offenbacher mit Ortskenntnis begleitete uns und führte uns zu einem schönen Baggersee für die Mittagsrast. Der hier noch nicht schiffbare Main schlängelt sich als munteres Flüsschen mit manchen Schwallstrecken durch eine naturbelassene Wiesenlandschaft und berührt zeitweise die einrahmenden steilen Berghänge. Nach 20 km mündet die Regnitz in den Main. Das ist gleichzeitig das nördliche Ende des Rhein-Main-Donau-Kanals., der über 170 km zur Donau bei Kelheim führt. 12 Stufen hinauf und 5 Stufen hinunter überwinden die Europäische Wasserscheide. - In fast stehendem Wasser fuhren wir noch 4 km bergauf zum Zeltplatz. Unsere Fahrzeuge holten wir mit dem Taxi zurück. Der Tag endete mit einem Spaziergang in und durch



die Altstadt. Dort fanden wir auch einen Biergarten in einem ruhigen Winkel zum Abendessen.

Der Dienstag wird anstrengend. Frühes Aufstehen, Packen und eine Autofahrt mit allem Zubehör zur Altmühl stehen auf dem Programm. Gegen Mittag fanden wir in Gundolging eine breite und flache Einsetzstelle. Mit flotter Strömung und ohne Wehre windet sich hier das Flüsschen durch den Talgrund von einem Berghang zum anderen. Die steilen weißen Kalkfelsen, manche von Burgen gekrönt, stehen im Kontrast zum satten Grün der bewaldeten Berghänge. Das Altmühltal ist touristisch bestens erschlossen für Wanderer, Rad- und Bootsfahrer. An allen Brücken und Orten sind gut beschilderte Rastplätze mit Anlegemöglichkeiten geschaffen worden. Wir nutzten sie zum Essen, Ruhen und



Schwimmen. Trotz des schönen Wetters trafen wir kaum andere Paddler. Unsere Tagesfahrt beendeten wir nach reichlich 20 km vor dem Wehr an der Kratzmühle. Die Fahrzeuge holten wir wieder mit einem Taxi nach. Die Boote wurden verladen, und weiter ging die Fahrt auf der Straße zu unserem 2. Zeltplatz in Herrnsaal bei Kelheim. Auf einem großen Bauernhof mit privatem Campingplatz (und Heuhotel bei Bedarf) wartete schon das deftige Abendessen der Gastgeberin auf der Tenne mit lokalem Bier, selbstgemachtem Leberkäs und Salaten. Unter Obstbäumen fanden unsere Zelte reichlich Platz. Eine Tenne mit Stromanschluss und Kühlschranks bot uns Komfort und Schutz vor den abendlichen Gewittern.

Den Mittwoch hatten wir als Ruhetag mit Kultur vorgesehen. Wir fuhren nach Regensburg. Dort sammelten wir Erfahrungen beim Kolonnenfahren und Parkplatzsuchen in einer Innenstadt. Klaus hatte sich als Fremdenführer vorbereitet und führte uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie den Dom, die Steinerne Brücke, das Rathaus. Bis zum Abend fand dann jeder Zeit und Gelegenheit, seinen eigenen Wünschen nachzugehen. Wieder am Zeltplatz, zauberten unsere vier russischen Köchinnen ein vorzügliches, reichhaltiges und abwechslungsreiches Abendessen auf die Tafel unter der Tenne. Am Abend stieß Gerald, der Sohn von Werner, zu unserer Gruppe. Er half uns viel an den restlichen Tagen.

Donnerstag sollte der Höhepunkt werden: die Donau durchbricht das Juragebirge zwischen Kloster Weltenburg und Kelheim. Senkrechte weiße Felsen ragen auf beiden Seiten bis in das Wasser hinein. Kein Weg und Steg begleitet dort den Fluss. Nur von der Donau aus lässt sich der ganze Reiz dieser Landschaft genießen. Nach Besichtigung des römischen Limes mit einem Wachturm setzten wir bei Neustadt, ca. 15 km oberhalb ein. Der Fluss führte mit

einem Meter über Normal leichtes Hochwasser und zeigte eine kräftige Strömung. Vom Ufer sieht es gefährlich aus, einmal auf dem breiten Fluss, machte es viel Spaß. Schneller als erwartet erreichten wir den Kieselstrand von Kloster Weltenburg, wo wir inmitten von Touristen anlandeten. Im großen Klosterhof fanden wir bei dem mächtigen Andrang gerade noch Platz für Kaffee und Kuchen. Unsere Gäste genossen das bayrische Bier aus der Kloster-

brauerei und versorgten sich mit mehreren „Blech-Fässchen“ für den Abend. Die Passage des Durchbruches verlief leider viel zu schnell. Nach drei km grüßte Kelheim mit seinen Touristenschiffen, weitere drei km weiter mündeten Altmühl und das südliche Ende des Rhein-Main-Donau-Kanals, und noch einmal drei km weiter lag unser Zeltplatz. Gerald brachte uns zu unseren Autos, während die übrigen einen zünftigen Grillabend vorbereiteten.

Der Freitag führte uns noch einmal an die Altmühl, diesmal auf das letzte Stück des Kanals. Das Wasser hat keine Strömung, es gibt kaum Schifffahrt, die Landschaft in dem jetzt breiteren Tal ist lieblich mit Felsen, Wald und Burgen über den Ufern. Wir setzten in Riedenburg ein. Die ca. 30 km lange Strecke führte direkt zu unserem Zeltplatz. Wir genossen eine Ruhepause im Schatten während der Mittags-Hitze; eine Sportboot-Schleuse vor Kelheim mussten wir selbst bedienen. Während wir DSW-ler von dort aus vorpaddelten, um die Autos wieder zum Zeltplatz zu holen, besichtigten unsere Gäste den Nachbau des Tores einer keltischen Stadt aus Holz, Steinen und Erde direkt neben der Schleuse. Danach paddelten sie allein zum Ziel. Der Tag und damit die Reise klangen aus mit einem zünftigen Abendessen im Biergarten der größten Weizenbier-Brauerei in Kelheim.

Samstag war der Tag des herzlichen Abschiedes. Die DSW-ler verließen als Letzte den Platz, nachdem unsere russischen Freunde auf den Weg gebracht und alles wieder ordentlich auf- und eingeräumt war. Die Rückfahrt ermüdete die Fahrer wegen





der langsamen Geschwindigkeit mit Anhängern, wegen des schwülen Wetters und wegen des starken Urlaubsverkehrs (aber ohne Stau). Am Abend erreichten wir endlich unseren geliebten Altrhein.

Das Wetter meinte es wieder gut mit uns. Warmen Sonnenschein hatten wir jeden Tag. Das Wasser und meist eine leichte Brise kühlten uns ab. Die täglichen Gewitter kamen erst am Abend, manchmal zogen sie auch vorbei. Die Strecke war reizvoll aber aufwendig in der Logistik. Die Beschränkung auf nur 2 Zeltplätze kam unserer Bequemlichkeit und unserem "Luxus" bei der Ausrüstung entgegen.

Die langjährige Freundschaft mit der russischen Gruppe schuf wieder eine herzliche Atmosphäre gepaart mit großer Hilfsbereitschaft und gegenseitiger Achtung.

Nächsten Sommer werden wir nach

Russland fahren. Unser Ziel wird Weißrussland, Ural oder Karelien sein. Wer Interesse hat mitzukommen kann sich bei Werner Glaas melden.

Die Teilnehmer an dieser Fahrt waren: Iwan und Elena, Sergei, Elena und Ilya, Alexander, Olga, Michael und Eugenia, Eugenin, Anatoli, Georgi, Igor, Nikolei, Werner, Klaus, Dieter, Gerald.

DIETER TANDLER



## Dritte Jugend – Kanutour in Schweden

Der DSW fuhr dieses Jahr mit neun Jugendlichen und den drei Betreuern Werner Ihl, Johannes Kollmann und Elke Bauer nach Dalsland in Schweden. Nach einer langen und anstrengenden Fahrt waren alle positiv überrascht von der atemberaubenden Landschaft die ihnen geboten wurde. Obwohl man noch müde von der Fahrt war, setzte man sich in die Kanus und paddelte eine kurze Strecke zu einer wunderschönen einsamen Insel auf der man das erste Mal seine Zelte aufschlug. Nach einem kurzen

Mittagsschlaf stand eine Erkundungstour auf dem Programm. Ausgeschlafen schwamm man auf andere Inseln oder genoss die Aussicht.

Der erste richtige Tag begann dann aber erst am nächsten Morgen. Kaum hatte man gefrühstückt und die Zelte abgebaut ging es weiter. Während man paddelte und die Seen, Wälder und Landschaft bewunderte wurden Lieder gesungen oder sich unterhalten. Am nächsten Campingplatz angekommen spielte man Spiele wie Mau-Mau oder Quar-

tett. Abends gab es dann Nudeln. Das Abendessen bestand immer aus Reis oder Nudeln die abwechselnd zubereitet wurden.

In der ersten Woche fuhr man einen dreiviertel Kreis und landete auf der Bäreninsel wo man einen kurzen Zwischenstopp machte und dann sechs Kilometer bis kurz vor Töcksfors fuhr. Den Rest des Tages verbrachte man wieder gut gelaunt vor dem Lagerfeuer mit Kartenspielen oder Geschichten die man sich gegenseitig erzählte.

Der nächste Tag war einer der Highlights dieses Ausfluges. In Töcksfors war ein riesiges Einkaufszentrum in dem alle drei Stunden Zeit hatten etwas einzukaufen. Außerdem wurden Einkäufe für das gemeinschaftliche Abendessen von den Betreuern

musste man diese noch ziehen bevor man sie am Eingang des Östen einlassen konnte. Vorbei an alten und verrotteten Brücken ging es zu einem sehr schönen Campingplatz.

Man blieb dort allerdings nur eine Nacht und machte sich am nächsten Tag zum Östen auf. Durch einen sehr schmalen See hindurch und ein paar Kilometer weiter hatten wir das Ziel des Tages erreicht. Der Campingplatz war die Bleibe für die nächsten zwei Tage. Am zweiten Tag machte man nämlich einen Ausflug auf die andere Seite des Sees und wanderte dann nach Norwegen. Das war für alle ein tolles Erlebnis. Ganz im Norden Schwedens aß man dann zu Abend und machte sich am nächsten Tag auf, den Rückweg anzutreten.



getätigt. Da sich zwischen den Jugendlichen Freundschaften geschlossen hatten zog man in Gruppen durch die verschiedenen Geschäfte. Es wurde in Restaurants gegessen und in Supermärkten typisch Schwedische Dinge eingekauft. Da sich auf dem Rückweg noch eine Gelegenheit zum Einkaufen ergeben würde, gab man nicht das gesamte mitgenommene Geld aus. Die Kanus, die auf Rädern übertragen wurden, hatte man neben dem futuristischen Einkaufszentrum „geparkt“. Einen Kilometer



Dieser war kürzer als der Hinweg da man dort einen kleinen Umweg gemacht hatte. Es wurde bis zu einer großen Insel gefahren auf der man eine nette Familie aus Bremen kennen lernte mit der man Wurst, Brot und Marshmallows über dem Feuer briet. Es war eine heitere Runde und es wurde sich noch lange unterhalten.

Den nächsten Tag verbrachte man wieder in Töcksfors. Wieder hatte man zwei Stunden Zeit um einzukaufen. Nach eineinhalb Wochen Nudeln und Reis waren alle froh über die fröhlich eingerichtete Pizzeria. Viele kauften Mitbringsel für ihre Familien.

Dann fuhr man wieder bis zur Bäreninsel. Da diese leider zu voll war musste man auf einer der Nachbarinseln sein Zelt aufschlagen. Am darauf folgenden Tag überquerte man den Foxen und machte halt an einer großen Insel. Von Mittwoch bis Freitag blieb man dort und machte an den Tagen mehrere Ausflüge. Zum einen fuhr man nochmals nach Norwegen oder man fuhr auf eine andere Insel um auf dieser Mittagspause zu machen. Am Samstag musste man früh aufstehen es war der letzte Tag in Schweden und die Boote mussten noch ins sechs Kilometer entfernte Lennartsfors gebracht werden. Als man das Gepäck im Kleinbus verstaut, die Boote abgegeben und sich von der großartigen Landschaft verabschiedet hatte ging die siebenstündige Fahrt los. Abends kam man in Malmö an wo man auf die Fähre konnte. Anders als auf der Hinfahrt hatte man Kabinen. Für 15 Euro gab es ein All you can eat – Büffet bei dem man sich den Bauch vollschlagen konnte.

Ausgeschlafen wurde am nächsten Tag auf der Fähre gefrühstückt. In Travemünde



ging die Autofahrt weiter und sieben Stunden später konnten alle ihre Familie wieder begrüßen. Schweden war für alle eine riesen Erfahrung und das Bild der Landschaft kann keiner einem nehmen. Es war ein klasse Urlaub und deswegen sind alle den Betreuern sehr dankbar mit ihnen diese Tour gemacht zu haben. Es ist nur zu empfehlen.

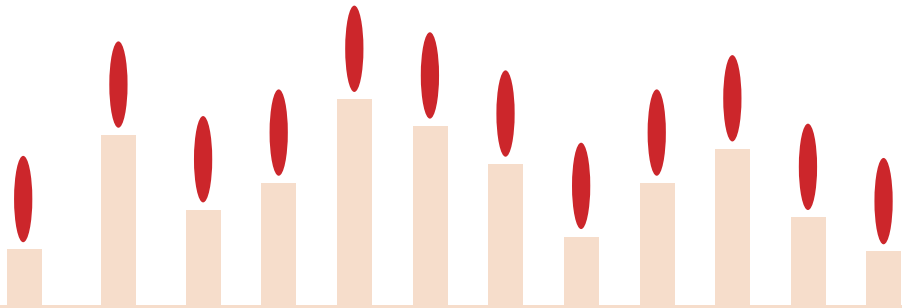
FELIX JANSEN



## Nachbestellung rotes Poloshirt

Es besteht Nachfrage nach den roten Poloshirts mit der Aufschrift "DSW 12". Es ist atmungsaktiv und wird als Berufskleidung verkauft. Die Interessenten sollten wegen der Größe sich an vorhandene orientieren. Je

nach Bestellmenge wird es voraussichtlich zwischen € 25 und 30 kosten. Die Bestellung mit Größenangabe bitte bis spätestens 15. November 2014 an Edith Herber, Tel. 06131 670508 oder [edith.herber@t-online.de](mailto:edith.herber@t-online.de).



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserem Clubkameraden **AXEL JASCHKE** zum 50. Geburtstag am 28.09.2014
  - ... unserer Clubkameradin **UTE HEUSER** zum 50. Geburtstag am 17.10.2014
- ... unserem Clubkameraden **THORALF FRIEDRICH** zum 50. Geburtstag am 24.10.2014
  - ... unserer Clubkameradin **IRENE NOLTHENIUS** zum 60. Geburtstag am 16.09.2014
- ... unserer Clubkameradin **URSULA SANDNER** zum 61. Geburtstag am 23.10.2014
  - ... unserer Clubkameradin **INGRID SATTLER** zum 71. Geburtstag am 02.09.2014
- ... unserem Clubkameraden **WERNER GEPPERT** zum 71. Geburtstag am 01.10.2014
  - ... unserem Clubkameraden **ULRICH SACHS** zum 72. Geburtstag am 01.09.2014
- ... unserem Clubkameraden **WOLF DIETER VON FELGEL-FARNHOLZ** zum 72. Geburtstag am 01.10.2014
  - ... unserer Clubkameradin **UTE EBERT** zum 72. Geburtstag am 28.10.2014
    - ... unserem Clubkameraden **DIETER TOPITSCH** zum 72. Geburtstag am 31.10.2014
- ... unserer Clubkameradin **TRAUDI SCHULTE** zum 73. Geburtstag am 27.09.2014
  - ... unserem Clubkameraden **KARL ROTHAMEL** zum 73. Geburtstag am 03.10.2014
- ... unserem Clubkameraden **HANS-DIETER GIESE** zum 73. Geburtstag am 28.10.2014
  - ... unserem Clubkameraden **UWE JACOBSEN** zum 74. Geburtstag am 22.09.2014
- ... unserer Clubkameradin **HILDE GOEBEL** zum 75. Geburtstag am 28.09.2014
  - ... unserer Clubkameradin **HELGA GLUMANN** zum 76. Geburtstag am 20.10.2014
- ... unserem Clubkameraden **FRANZ BORENSKI** zum 78. Geburtstag am 06.09.2014
  - ... unserer Clubkameradin **ANNEMARIE SCHACHT** zum 79. Geburtstag am 03.09.2014
- ... unserer Clubkameradin **INGEBORG HEINRICH** zum 80. Geburtstag am 29.10.2014
  - ... unserem Clubkameraden **OTTO WOLF** zum 82. Geburtstag am 17.09.2014
- ... unserem Clubkameraden **ARIBERT HEINRICH** zum 88. Geburtstag am 28.10.2014

## AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
  - b) durch freiwilligen Austritt
  - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
  - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

## SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jähr.)	Volleyball (mtl.)
<b>1. Beiträge:</b>				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
<b>Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:</b>						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
<b>Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:</b>						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
<b>Familien und Auswärtige</b>						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
<b>2. Aufnahmegebühren</b>						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
<b>3. Sonderbeiträge</b>						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						
Stand 18.04.2014						

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

\*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

Für das abgebildete Foto bedanken wir uns sehr herzlich beim Schulorchester der Viktoriaschule Darmstadt.

Jetzt  
Mitglied  
werden!

*„Eine Gemeinschaft,  
in der jede  
Stimme zählt.“*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Über 76.000 Kunden der Volksbank Darmstadt-Süd Hessen eG sind zugleich Teilhaber. Nutzen auch Sie diese Möglichkeit, aktiv mitzugestalten, und genießen Sie zahlreiche Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder. Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter [www.volksbanking.de](http://www.volksbanking.de)

**Volksbank**  
Darmstadt-Süd Hessen eG

